

**A** Auer

**e book**

Stefan Schäfer

**Klasse  
9/10**

**40 x**

# **Epik analysieren in Stundenbildern**

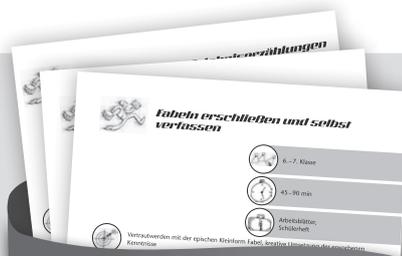
Komplettpaket mit Lehrerhinweisen,  
Unterrichtsverlauf und Lösungen  
zu jedem Text

# GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

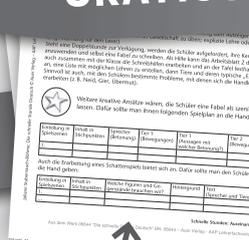
Sichern Sie sich 2 originelle, komplett ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus dem Stegreif in maximal 5 Minuten vorbereitet sind – ideal für Vertretungstunden.



Download der Gratis-Materialien unter  
[www.auer-verlag.de/06644DK1](http://www.auer-verlag.de/06644DK1)



GRATIS!



1. Auflage 2019

© 2019 Auer Verlag, Augsburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergestaltung: Kirstin Lenhart, München  
Coverillustration: KannaA – Shutterstock.com  
Illustrationen: Julia Flasche  
Satz: tebitron gmbh, Gerlingen  
ISBN 978-3-403-38396-3  
[www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de)

<b>Einleitung</b> .....	6
<b>1. Form von epischen Texten</b>	
Arbeitsblatt 1: Fiktionales Erzählen erkennen.....	8
▷ Walter Benjamin: Die Geschichte von Psammenit	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 1 .....	9
Arbeitsblatt 2: Fantastische Erzählelemente wahrnehmen .....	10
▷ E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 2. ....	11
Arbeitsblatt 3: Schauplatz als Symbolraum wahrnehmen .....	12
▷ Theodor Fontane: Irrungen, Wirrungen	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 3. ....	13
Arbeitsblatt 4: Motive erkennen und untersuchen.....	14
▷ Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 4. ....	15
Arbeitsblatt 5: Innerer Monolog .....	16
▷ Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl	
Arbeitsblatt 6: Erlebte Rede .....	17
▷ Franz Kafka: Die Verwandlung	
Lehrkraftthinweise zu den Arbeitsblättern 5 und 6.....	18
Arbeitsblatt 7: Einen literarischen Stoff erkennen.....	19
▷ Günter Kunert: Der verlorene Enkel	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 7.....	20
Arbeitsblatt 8: Wortgebrauch untersuchen .....	21
▷ Robert Walser: Mittagspause	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 8.....	22
Arbeitsblatt 9: Satzbau untersuchen .....	23
▷ Heimito von Doderer: Ehrfurcht vor dem Alter	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 9.....	24
Arbeitsblatt 10: Sprachverwendungen untersuchen .....	25
▷ Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 10.....	27
<b>2. Arten von epischen Texten</b>	
Arbeitsblatt 11: Fabeln deuten.....	28
▷ Friedrich Karl von Moser: Wir haben gegessen	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 11.....	29
Arbeitsblatt 12: Eine Parabel untersuchen und deuten .....	30
▷ Franz Kafka: Kleine Fabel	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 12.....	31
Arbeitsblatt 13: Kurzgeschichten untersuchen .....	32
▷ Reiner Kunze: Clown, Maurer oder Dichter	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 13.....	33
Arbeitsblatt 14: Kürzestgeschichten kennenlernen.....	34
▷ Heimito von Doderer: Das Verhängnis	
Lehrkraftthinweise zum Arbeitsblatt 14.....	35

Arbeitsblatt 15: Eine Groteske untersuchen . . . . .	36
▷ Wolfgang Hildesheimer: Eine größere Anschaffung	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 15. . . . .	38
Arbeitsblatt 16: Eine Satire erkennen . . . . .	39
▷ Kurt Tucholsky: Der Mensch	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 16. . . . .	40
Arbeitsblatt 17: Einen Novellenanfang untersuchen. . . . .	41
▷ Stefan Zweig: Schachnovelle	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 17. . . . .	42
Arbeitsblatt 18: Autobiografisches Schreiben einschätzen. . . . .	43
▷ Thomas Bernhard: Der Grillparzerpreis	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 18. . . . .	44
Arbeitsblatt 19: Ein literarisches Denkbild kennenlernen . . . . .	45
▷ Wolfgang Borchert: Der Schriftsteller	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 19 . . . . .	46
Arbeitsblatt 20: Experimentelles Schreiben untersuchen. . . . .	47
▷ Kurt Schwitters: Auguste Bolte	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 20. . . . .	48

### 3. Themen in epischen Texten

Arbeitsblatt 21: Zweifel . . . . .	49
▷ Anja Tuckermann: Am Bahnhof Zoo	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 21. . . . .	50
Arbeitsblatt 22: Liebe . . . . .	51
▷ Peter Maiwald: Der Liebesbedürftige	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 22. . . . .	52
Arbeitsblatt 23: Träume . . . . .	53
▷ Friedrich Hebbel: Matteo	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 23. . . . .	54
Arbeitsblatt 24: Erziehung . . . . .	55
▷ Kurt Tucholsky: Herr Wendriner erzieht seine Kinder	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 24. . . . .	56
Arbeitsblatt 25: Sport . . . . .	57
▷ Heinrich von Kleist: Anekdote (Zwei berühmte englische Boxer)	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 25. . . . .	58
Arbeitsblatt 26: Karriere . . . . .	59
▷ Peter Bichsel: Karriere und Biografie	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 26. . . . .	60
Arbeitsblatt 27: Migration . . . . .	61
▷ Joseph Roth: Hiob	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 27. . . . .	62
Arbeitsblatt 28: Falsche Ideale. . . . .	63
▷ Sibylle Berg: Nora hat Hunger	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 28. . . . .	64
Arbeitsblatt 29: Wohlfühlorte . . . . .	65
▷ Adalbert Stifter: Eintracht	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 30. . . . .	66

Arbeitsblatt 30: Sorgen . . . . .	67
▷ Nadja Einzmann: An manchen Tagen	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 30 . . . . .	68
<b>4. Umgang mit epischen Texten</b>	
Arbeitsblatt 31: Einen Erzähltext sinnbetont vorlesen . . . . .	69
▷ Klabund: Kleine Selbstbiografie	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 31 . . . . .	70
Arbeitsblatt 32: Einen älteren epischen Text in modernes Deutsch übertragen . . . . .	71
▷ Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 32 . . . . .	72
Arbeitsblatt 33: Einen Erzähltext produktiv bearbeiten I . . . . .	73
▷ Marie von Ebner-Eschenbach: Krambambuli	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 33 . . . . .	74
Arbeitsblatt 34: Einen Erzähltext produktiv bearbeiten II . . . . .	75
▷ Brüder Grimm: Die Sterntaler	
▷ Georg Büchner: Es war einmal ein arm Kind	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 34 . . . . .	76
Arbeitsblatt 35: Einen Erzähltext in Szene setzen I . . . . .	77
▷ Franz Hohler: Die neue Nachbarin	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 35 . . . . .	78
Arbeitsblatt 36: Einen Erzähltext in Szene setzen II . . . . .	79
▷ Gabriele Wohmann: Ein netter Kerl	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 36 . . . . .	81
Arbeitsblatt 37: Über einen Erzähltext schmunzeln I . . . . .	82
▷ Johann Peter Hebel: Ein Wort gibt das andere	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 37 . . . . .	83
Arbeitsblatt 38: Über einen Erzähltext schmunzeln II . . . . .	84
▷ Franz Hohler: Die Göttin	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 38 . . . . .	85
Arbeitsblatt 39: Texte vergleichen . . . . .	86
▷ Heinrich von Kleist: Franzosen-Billigkeit	
▷ Johann Peter Hebel: Schlechter Lohn	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 39 . . . . .	87
Arbeitsblatt 40: Einen Erzähltext interpretieren . . . . .	88
▷ Franz Kafka: Heimkehr	
Lehrkrafthinweise zum Arbeitsblatt 40 . . . . .	89
<b>Quellenverzeichnis</b> . . . . .	90
<b>Register</b> . . . . .	92

Der vorliegende Band enthält 40 Arbeitsblätter zum Umgang mit epischen Texten in **vier Rubriken**:

- **Form von Texten:** Im Mittelpunkt stehen Einzelaspekte der Erzähltechnik, wie sie gewöhnlich für Interpretationen wichtig sind (Erzählverhalten, Zeitgestaltung, ...).
- **Art von Texten:** Fokussiert werden etablierte Genres, wie sie entweder formal (z. B. Anekdote) und/oder inhaltlich-thematisch (z. B. Satire) etabliert sind.
- **Themen in Texten:** Präsentiert werden die Texte vorrangig wegen ihres Themas.
- **Umgang mit Texten:** Behandelt bzw. angesprochen werden Zugangsmöglichkeiten, die über das einfache Lesen hinausgehen und zum besseren Verständnis beitragen.

Durch diese Rubriken soll nicht nur die Orientierung erleichtert werden, sondern es sollen auch verschiedene Zugriffsmöglichkeiten auf die Texte aufgezeigt werden. Selbstverständlich sind die Grenzen zwischen den Rubriken dabei nicht immer trennscharf zu ziehen.

Innerhalb der Rubriken werden gelegentlich Progressionen abgebildet, auf die dann in den Lehrkraft Hinweisen zu den entsprechenden Arbeitsblättern hingewiesen wird.

Zu allen Arbeitsblättern gibt es **Lehrkraft Hinweise**. Diese sind stets gleich aufgebaut. In den Sachinformationen finden sich Hinweise zu relevanten Aspekten des Textes und des Autors. Es wird sodann ein möglicher Unterrichtsablauf vorgestellt, der außer den Lösungen zu den Aufgaben auch Hinweise zur Didaktik sowie oft auch weiterführende Hinweise enthält, die auf ergänzende Bearbeitungsmöglichkeiten (gelegentlich auch fächerübergreifend) aufmerksam machen.

Die Arbeitsblätter sind dabei vergleichsweise **flexibel einsetzbar**. Die meisten Texte sind rasch erschlossen und lassen sich dann auch unter sehr gezielten Aspekten weiter bearbeiten, sodass man ein Arbeitsblatt auch einmal als Ergänzung oder als Stundeneinstieg in zehn Minuten behandeln kann.

Inhaltlich sind die Arbeitsblätter so gestaltet, dass **alle lehrplanrelevanten Inhalte** zum Bereich Epik mehrfach abgedeckt sind. Das heißt, wenn (fast) alle Arbeitsblätter im Laufe der Klassen 9 und 10 behandelt worden sind, haben die Schüler alle wesentlichen Fachbegriffe der Erzähltextanalyse nicht nur gehört, sondern auch zumindest einmal wiederholt.

Die Lehrplanrelevanz war denn auch wichtiges Kriterium bei der **Auswahl der Texte**. Ein weiteres wichtiges Kriterium war die Qualität der Texte sowie deren Unbekanntheit. In der Schule werden ja oft dieselben Texte (Kurzgeschichten) behandelt. Dafür gibt es einerseits gute Gründe: Sehr gute oder gar herausragende Texte gibt es eben nicht unbegrenzt, schon gar nicht für schulische Zwecke, d. h. in dem für die jeweilige Jahrgangsstufe passenden Niveau und angemessenen Thema. Andererseits sollte man die Suche nach neuen, interessanten Texten natürlich auch nie einstellen, sodass in diesen Band nach Möglichkeit auch weniger bekannte Texte und Autoren Eingang finden sollten, sofern dies die Angemessenheit und Qualität erlaubte. Wo dies dagegen nicht möglich war, wurde umgekehrt bewusst ein bewährter Text zur Behandlung vorgeschlagen. Ein letztes Kriterium schließlich war die Epochenzugehörigkeit der Texte. In der Jahrgangsstufe 9/10 gewinnt der Epochenkontext zunehmend an Bedeutung, auch wenn Erzähltexte gewöhnlich noch nicht aus dem Epochenkontext heraus interpretiert werden müssen. Trotzdem gilt es, den Entstehungskontext und Epochen-spezifika zu berücksichtigen bzw. in die Überlegungen mit einzubeziehen. Zugleich sollen sich die Schüler ein Epochenfundament schaffen, das bestimmte Themen und Motive, Textformen und bekannte Autoren umfasst, weshalb auch auf eine vergleichsweise breite Epochenstreuung geachtet wurde.

Die **Texte des Bandes nach Epochen** (innerhalb der Epochen in der Reihenfolge, in der sie im Band selbst vorkommen; das Erscheinungs- bzw. Entstehungsjahr ist für jeden Text bei den Sachinformationen zum jeweiligen Arbeitsblatt angegeben):

<b>Barock</b>	Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus
<b>Aufklärung</b>	Friedrich Karl von Moser: Wir haben gegessen – Heinrich von Kleist: Anekdote – Heinrich von Kleist: Franzosen-Billigkeit
<b>Romantik</b>	E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann – Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts – Brüder Grimm: Sterntaler – Johann Peter Hebel: Ein Wort gibt das andere – Johann Peter Hebel: Schlechter Lohn
<b>Biedermeier/Vormärz</b>	Adalbert Stifter: Eintracht – Georg Büchner: Es war einmal ein arm Kind
<b>Bürgerlicher Realismus</b>	Theodor Fontane: Irrungen, Wirrungen – Friedrich Hebbel: Matteo – Marie von Ebner-Eschenbach: Krambambuli
<b>Moderne</b>	Walter Benjamin: Die Geschichte von Psammenit – Arthur Schnitzer: Leutnant Gustl – Franz Kafka: Die Verwandlung – Franz Kafka: Kleine Fabel – Kurt Tucholsky: Der Mensch – Kurt Schwitters: Auguste Bolte – Kurt Tucholsky: Herr Wendriner erzieht seine Kinder – Joseph Roth: Hiob – Klabund: Kleine Selbstbiografie – Franz Kafka: Heimkehr
<b>Exilliteratur</b>	Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott – Stefan Zweig: Die Schachnovelle
<b>Literatur nach 1945</b>	Günter Kunert: Der verlorene Enkel – Robert Walser: Mittagspause – Heimito von Doderer: Ehrfurcht vor dem Alter – Reiner Kunze: Clown, Maurer oder Dichter – Heimito von Doderer: Das Verhängnis – Wolfgang Hildesheimer: Eine größere Anschaffung – Thomas Bernhard: Der Grillparzerpreis – Wolfgang Borchert: Der Schriftsteller – Anja Tuckermann: Am Bahnhof Zoo – Peter Bichsel: Karriere und Biografie – Gabriele Wohmann: Ein netter Kerl
<b>Literatur nach 1989</b>	Peter Maiwald: Der Liebesbedürftige – Sibylle Berg: Nora hat Hunger – Nadja Einzmann: An manchen Tagen – Franz Hohler: Die neue Nachbarin – Franz Hohler: Die Göttin

Viel Erfolg bei der Arbeit mit *40 x Epik analysieren in Stundenbildern 9/10!*

Stefan Schäfer



## Fiktionales Erzählen erkennen

1. Lest den folgenden Text und stellt eine begründete Vermutung darüber an, weshalb Psammenit erst beim Anblick des Dieners und nicht vorher klagt.

---



---



---

### Walter Benjamin: Die Geschichte von Psammenit

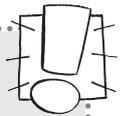
Als der Ägypterkönig Psammenit von dem Perserkönig Kambyses geschlagen und gefangen genommen worden war, sah Kambyses es darauf ab, den Gefangenen zu demütigen. Er gab Befehl, Psammenit an der Straße aufzustellen, durch die sich der persische Triumphzug bewegen sollte. Und weiter richtete er es so ein, dass der Gefangene seine Tochter als Dienstmagd, die mit dem Krug zum Brunnen ging, vorbeikommen sah. Wie alle Ägypter über dieses Schauspiel klagten und jammerten, stand Psammenit allein wortlos und unbeweglich, die Augen auf den Boden geheftet; und als er bald darauf seinen Sohn sah, der zur Hinrichtung im Zuge mitgeführt wurde, blieb er ebenfalls unbewegt. Als er danach aber einen von seinen Dienern, einen alten verarmten Mann, in den Reihen der Gefangenen erkannte, da schlug er mit den Fäusten an seinen Kopf und gab alle Zeichen der tiefsten Trauer.

### Info: „fiktiv“ und „fiktional“

Anders als im Alltag, wo man faktual, d. h. tatsächlich Geschehenes (auf Fakten Bezogenes) erzählt, wird in der Literatur meist mehr oder weniger Erfundenes, d. h. fiktional erzählt.

Das Adjektiv „fiktiv“ bezieht sich dagegen auf den Inhalt einer Erzählung (die Fiktion); der Gegensatz zu „fiktiv“ ist „real“.

Fiktionales Erzählen bedeutet nun aber nicht, dass der Inhalt des Erzählten ausschließlich fiktiv sein muss. In fiktionalen Erzählungen können im Gegenteil auch historische Ereignisse oder wirkliche Orte vorkommen; ein fiktional erzähltes Geschehen als Ganzes erhebt aber keinen Anspruch auf Überprüfbarkeit.



2. Lest noch einmal die Geschichte von Psammenit. Notiert, welche Teile der Geschichte wohl real sind, welche dagegen fiktiv sein könnten.

reale Elemente	fiktive Elemente

3. Sammelt in Gruppen Fiktionalitätsmerkmale, d. h. Merkmale, an denen man einen fiktionalen Text erkennt.

---



---



---



## Sachinformationen

Die Geschichte von Psammenit ist in dieser Form Teil einer Reflexion über das Erzählen im „Kunst-Stück“ „Kunst zu erzählen“, in dem Walter Benjamin (1892–1940) auf den griechischen Geschichtsschreiber Herodot als dem Urheber der Geschichte verweist (im dritten Buch der „Historien“, 14. Kapitel). Durch den Verweis wird deutlich, dass das erzählte Geschehen einen realen Kern zumindest beansprucht. Benjamin freilich zitiert die Geschichte aus einem anderen Grund: Ihm kommt es darauf an zu zeigen, dass eine gute Geschichte nichts erklären solle. So sei Montaigne (1533–1992) auf die Geschichte von Psammenit zurückgekommen und habe sich gefragt: Warum klagt Psammenit erst beim Anblick des Dieners und nicht vorher? Dass jeder hierauf seine ganz eigene Antwort finden könne, mache, so Benjamin, die Kraft der Geschichte aus.

## Möglicher Unterrichtsverlauf

### Einstieg/Erarbeitung Aufgabe 1

Die Aufgabe dient der Verständnissicherung. Um in eine Diskussion über die Geschichte im Sinne Benjamins (Kraft der Erzählung, siehe „Sachinformation“) zu kommen, wäre es gut, wenn möglichst viele Schüler bzw. Arbeitsgruppen eine These schriftlich begründet haben.

**Lösungsvorschlag** – Laut Benjamin erklärt Montaigne die Reaktion so: „Da er von Trauer schon übervoll war, brauchte es nur den kleinsten Zuwachs, und sie brach ihre Dämme nieder.“ Eine andere Erklärung könne sein: „Den König rührt nicht das Schicksal des Königlichen; denn das ist sein eigenes.“

### Erarbeitung Aufgabe 2

Die Aufgabe bietet sich zur Erarbeitung in Partnerarbeit an. Was in der Psammenit-Erzählung als historisch gesichert gelten darf, ist dabei ein Stück weit spekulativ, aber letztlich auch zweitrangig. Wichtig ist hier vor allem, dass die Schüler über die Möglichkeiten eines Erzählers nachdenken: Was also kann ein Erzähler aus eigenem, überprüftem Wissen heraus berichten, wo dagegen mutmaßt oder folgert er (wahrscheinlich) nur? Wo gestaltet, verdichtet der Erzähler das tatsächliche Geschehen? Welche Elemente des Geschehens lässt er vielleicht weg?

#### Lösungsvorschlag

reale Elemente	fiktive Elemente
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefangennahme von Psammenit</li> <li>• Ablauf des Triumphzuges</li> <li>• Reaktion des Psammenit auf den alten Diener</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunsch von Kambyses, den Gefangenen zu demütigen (= Vermutung des Erzählers)</li> <li>• Übertreibung („stand Psammenit allein wortlos“, Beschreibung der Reaktion im Detail)</li> </ul>

### Erarbeitung Aufgabe 3

Die wichtigsten Merkmale können im gemeinsamen Unterrichtsgespräch gesammelt werden, wobei lehrerseitig natürlich auch der eine oder andere lenkende Hinweis gegeben werden kann. Wichtig wäre dann, dass diese Fiktionalitätsmerkmale an Texten (etwa der aktuellen Lektüre bzw. letzten Lektüre) konkret am Text auch nachgewiesen werden.

#### Lösungsvorschlag

Wichtige Merkmale sind:

- Anwendung von Verben, die innere Vorgänge bezeichnen (z. B. „fühlen“, „denken“), auf dritte Personen
- erlebte Rede
- episches Präteritum, das auch die Verknüpfung von futurischen oder präsentischen Zeitangaben mit dem Präteritum erlaubt
- metafiktionale Äußerungen (d. h. Selbstreflexionen eines Erzählers zur Form, dem Inhalt und/oder den Entstehungsbedingungen des Erzählten)